

## **Kurze Geschichte der Baschkiren.**

### **(Von Saratow nach Slatoust.)**

Es ist interessant, einen Rückblick in die Geschichte des Gouvernements und der Stadt Ufa zu werfen. Ufa bildete ehemals die Mitte des mächtigen Baschkurtenreiches (Башкирия, Baschkirien). Im fünften Jahrhundert nach Christi stürmte ein grausames Volk aus Asien nach Europa. Es ging durch das sogenannte „Völkerthor“. Dieses liegt zwischen der Südspitze des Uralgebirges und dem Kaspischen Meere. Die Bergkette geht nämlich nicht hart bis an das Meer, sondern bricht in einigen Entfernung davon ab und bildet so, von Asien aus gerechnet, den rechten „Thorflügel“, das Kaspische Meer den linken. Auf der dazwischen liegenden Ebene gingen die Völker aus Asien nach Europa. Zu den schrecklichsten Völkern, die diesen Weg gegangen sind, gehören die Hunnen. Häßlich und plump von Gestalt, war dieses rohe Volk furchtbarer als die wilden Tiere. Morden, plündern, brennen, zerstören, vernichten, vertilgen war ihre Beschäftigung. Sie hatten weder Häuser noch Hütten, saßen beständig auf den Pferden und verließen sie nur dann, wenn dieselben kreperten, um sogleich andere zu besteigen. Ihre Kleidung bestand aus Fellen, die sie um die Schultern warfen, vorne befestigten und nicht eher ablegten, bis dieselben verfault waren. Was die Heimat ist, davon hatten sie nicht den geringsten Begriff. Sie zogen von einem Ort zum anderen, um bald hier, bald dort ein mörderisches Blutbad anzurichten. Von Asien kommend, stießen sie auf die Ostgoten, die ihr Heil in der Flucht nach Westen suchten und die Westgoten in Bewegung setzten. So entstand die große Völkerwanderung. Viele deutsche Stämme, wie Ostgoten, Gepiden, Thüringer, Heruler, Rugier und andere, dann auch die Slaven und Akaziren wurden ihnen unterworfen. Am verderblichsten war die Hunnenherrschaft unter ihrem Schreckensfürst Attila. Um allein herrschen zu können, ermordete



die katalaunische Ebene zurückziehen. Da kam es nun im Jahre 451 zu der ewig denkwürdigen Völkerschlacht, eine der größten, die je auf Erden stattgefunden hat. 162,000 Leichen bedeckten das Schlachtfeld! Ätius siegte – das Abendland war gerettet. Im Jahre darauf (452) wollte Attila Rom plündern, aber da stellte sich ihm „der Fels der Kirche“, der hl. Papst Leo I, der Große, ohne Waffen und Kriegsheer entgegen und zwang ihn, von seinem Vorhaben abzustehen; denn der hl. Apostel Petrus drohte dem Barbar mit dem Schwerte, wenn er dem Papst nicht folge. Attila ging nach Pannonien und starb schon 453. Nun war die Welt von der größten Plage befreit. Der Mörder hinterließ fünfzig Söhne, unter denen natürlich keine Einigkeit herrschte. Ein Stück nach dem anderen fiel von dem Hunnenreich ab. Am Netadflusse in Ungarn fielen im Jahre 454 nochmals 300,000 Hunnen und mit ihnen ihre Barbarei. Die übriggebliebenen zerstreuten sich in verschiedene Länder. Zu ihren Nachkommen gehören die Ungarn, Bulgaren und die Baschkiren am Ural.

Diese Gegend war für sie recht passend. Wiese und Wald war ja im Überfluß. Das Gouvernement Ufa allein zählt gegenwärtig 10 Millionen 864 tausend 359 Dessjatinen Land, wovon beinahe die Hälfte, nämlich 5 Millionen 355 tausend 684 Dessjatinen mit Wald bedeckt sind. Hier hatten die Hunnen also Raum genug. Sie beschäftigten sich mit Bienenzucht, woher sie auch ihren gegenwärtigen Namen erhalten haben. „Basch“ bedeutet Kopf, und „kurt“ bezeichnet Insektenfamilie, hier Bienen, daher „Baschkurten“, jetzt Baschkiren, soviel wie Bienenzüchter. Vieh- und Bienenzucht war ihre Beschäftigung, zu welcher sie noch die „Barante“ (Raubzüge) hinzufügten. Am Ackerbau haben sie auch heute noch keinen guten Geschmack. Das „süße Nichtsthun“ ist ihnen ebenso lieb, wie den Italienern ihr „dolce far niente“. In der letzten Hälfte des zwölften Jahrhunderts fielen sie unter das Tatarenjoch, nahmen den Muhammedanismus an und verlernten ihre Muttersprache. Doch hat diese ihre Eigentümlichkeiten

beibehalten und unterscheidet sich von der tatarischen. Nach dem Fall des Tatarenreiches Kasan (1553) wurde auch Baschkirien 1556 der russischen Krone einverleibt. Weil es für die neuen Unterthanen beschwerlich war, ihre Steuergelder in Kasan einzutragen, wurde für sie in ihrem eigenem Reiche (1586) eine Stadt gegründet, und dies war Ufa. Doch verfolgte die Regierung sicher dabei einen anderen, viel wichtigeren Zweck. Es gehörte ja kein großer Verstand dazu, um vorauszusehen, daß die Baschkiren keine ruhige, friedliche Unterthanen sein werden, sondern vielmehr jede Gelegenheit benützen würden, um ihre frühere Herrschaft wiederherzustellen. So ist es in der That ausgefallen. Eine ganze Reihe von Baschkirenaufständen ist in der Geschichte verzeichnet. Der bedeutendste war anno 1676. Alles Russische, dessen man habhaft werden konnte, wurde vernichtet, die Dörfer niedergebrannt. Erst nach fünf Jahren gelang es dem Wojewode, den Aufstand zu dämpfen. Die Redelsführer [Rädelsführer] wurden hingerichtet. 1683, 1707, 1735, 1740 waren die Baschkiren wieder aufrührerisch. Zu ihnen gesellten sich noch 1770 die sonst ihnen feindlichen Kalmücken, und als 1772 noch die Jaizker (Uraler) Kosaken sich empörten, und der berühmte Jemelian Pugatschew sich ihnen an die Spitze stellte, hatte der Wirrwarr den Siedepunkt erreicht. Pugatschows Name ist hier in die Geschichte aller Städte eingetragen. Ufa hatte besonders viel auszustehen. Am 1. Oktober 1773 belagerte Pugatschow die Stadt mit 24 Geschützen und 10,000 Mann. Solcher Übermacht war Ufa nicht gewachsen. Sechs Monate währte die Bedrängnis, bis der Oberst Michelsohn am 25. März 1774 den Empörer vertrieb und ihn am 30. Mai und 5. Juni d. J. tüchtig niedertrumpfte. Die aus Kasan in das Gouvernement Ufa übergesiedelten und auf Befehl des Kaiserin Elisabeth getauften Tschuwaschen steckten ihre Kirche in Brand und gingen zu Pugatschew über. Viel Menschenblut ist in diesem Aufstande geflossen. 60,000 Mann wurden hier getötet, oder vertrieben.

Nach der Hinrichtung Pugatschews (10. Januar 1775) in Moskau, wurden seine zwei Helfershelfer, Tschika und Gubanow, zum warnenden Beispiele des Volkes im Februar desselben Jahres in Ufa gehängt. Tschikas Kopf wurde auf eine Stange gesteckt und an jenem Orte aufgestellt, von wo aus er in Ufa eingezogen war. Von da an beginnt die ruhige Periode. - - -

Hieronimus.

*Klemens. Ein katholisches Wochenblatt.  
Nr. 2, den 11. Oktober 1900, S. 12.*